

Die 4 Fälle

Lösungen



1/21

Die 4 Fälle – Einleitung - Lösungen

1. **Wer** scheint über der ganzen Schweiz und **was** ist herrlich warm? *Nominativ*
Die Sonne scheint über **wem** und **was** ist herrlich warm? *Dativ / Nominativ*
2. **Wer** wirbelt Staub und Blätter auf? *Nominativ*
Der Wind wirbelt **wen** und **was** auf? *Akkusativ*
3. **Wer** arbeitet heute Morgen draussen? *Nominativ*
4. Förster pflegen **wen** und sorgen für **was**? *Akkusativ*
5. **Wer** sieht sofort, dass es **wem** sehr schlecht geht? *Nominativ / Dativ*
6. **Wessen** Krone ist oben sehr stark gelichtet? *Genitiv*
7. So bleibt **wem** nur, **wen** zu bezeichnen? *Dativ / Akkusativ*
8. **Wer** kann aber erst im Winter gefällt werden? *Nominativ*
9. **Wessen** Strahlen haben die Erde am Waldrand stark ausgetrocknet? *Genitiv*
10. **Wer** lässt hoffentlich nicht mehr allzu lange auf sich warten? *Nominativ*

Die 4 Fälle

Lösungen



2/21

Übung 1 - Lösungen

richtig / falsch

1. Ist die Schweizer Schokolade wirklich auf ~~die~~ **der** ganzen Welt bekannt? X
2. Sie ist geschmacklich und qualitativ halt schlicht und einfach gut. X
3. Die Pioniere haben vor über 200 Jahren ~~der~~ **den** Grundstein der schweizerischen Schokoladeindustrie gelegt. X
4. Längst hat ~~das~~ **die** Schweizer Schoggi ihren Siegeszug um den Globus fortgesetzt. X
5. ~~Den~~ **Die** Spezialisten sind ständig damit beschäftigt, neue Kreationen zu erfinden. X
6. Schwarz, braun, weiss – welche dieser Schokoladen magst du am liebsten? X
7. ~~Der~~ **Die** Schokolade wurde lange nur als Dickmacher und Zahnzerstörer betrachtet. X
8. Inzwischen sieht man aber auch ~~ihres~~ **ihre** positiven Seiten. X
9. Gehörst du zu denjenigen, die nach dem Naschen die Zähne putzen? X
10. Trotzdem gilt: die Schokolade lieber in Massen, dafür richtig geniessen! X

Die 4 Fälle

Lösungen



3/21

Übung 2 - Lösungen

1. In **der** Schweiz tauchten **die** ersten Knollen 1590 durch Schweizergardisten zuerst **in** Glarus und später **im** Botanischen Garten von Basel auf.
2. Erste Kartoffelrezepte sind in **der** Schweiz für **das** Jahr 1596 belegt.
3. Ungefähr 50 Jahre später wurden dann **im** Kanton Freiburg **die** ersten grossen Felder angelegt.
4. Als eigentliche Nutzpflanze wurde **die** Kartoffel aber erst ab Mitte **des** 17. Jahrhunderts angebaut.
5. Das wohl deshalb, weil **den** Leuten vorher **die** richtige Zubereitung unbekannt war.
6. Weil man Kartoffeln auch roh verzehrte, kam es oft zu **den** schlimmsten Vergiftungen.
7. **Eine** grosse Bedeutung hatte **der** Kartoffelanbau für **die** Schweiz auch während des Zweiten Weltkriegs.
8. Um möglichst viel für **das** Volk ernten zu können, wurden sogar Fussballfelder für **den** Anbau von Kartoffeln umgepflügt.
9. Dank dieser „Anbauschlacht“ und **der** grossen Flächenerträge mussten **die** Kartoffeln während der ganzen Kriegsdauer bei uns nie rationiert werden.
10. **Der** Kartoffelverbrauch lag während **des** Krieges bei bis zu 200 kg pro Person.
11. So viele Kartoffeln wurden danach von **den/uns** Schweizern nie mehr gegessen.
12. Trotzdem wird in **der** Schweiz heute immerhin noch mit **einem/dem** Verzehr von ungefähr 50 kg pro Person und Jahr gerechnet.

Die 4 Fälle

Lösungen



4/21

Übung 3 - Lösungen

- | | |
|---|----------------------------|
| 1. Der Dativ ist wessen Tod? | Genitiv / Wesfall |
| 2. Welcher Fall (wer) ist hier gesucht? | Nominativ / Werfall |
| 3. Wen hast du gerade gerufen? | Akkusativ / Wenfall |
| 4. Wem hat der Dieb denn so viel entwendet? | Dativ / Wemfall |
| 5. Wessen Etui liegt dort auf dem Boden? | Genitiv / Wesfall |
| 6. Was soll Susi unbedingt heute noch erledigen? | Akkusativ / Wenfall |
| 7. Für wen sind denn die vielen Schuhe gedacht? | Akkusativ / Wenfall |
| 8. Wem vertraust du am meisten? | Dativ / Wemfall |
| 9. Hat dich schon mal jemand angelogen? | Nominativ / Werfall |
| 10. Was für ein Tier (wer) wartet zu Hause auf dich? | Nominativ / Werfall |

Die 4 Fälle

Lösungen



5/21

Übung 4 – Lösungen

1. **Fall = Nominativ** (auch *Werfall*)
2. **Fall = Genitiv** (auch *Wesfall*)
3. **Fall = Dativ** (auch *Wemfall*)
4. **Fall = Akkusativ** (auch *Wenfall*)

Lösung:

- | | |
|--|---|
| 1. Unsere Tierwelt ist sehr vielfältig. | 2. Fall / Genitiv (Wessen Tierwelt...) |
| | 1. Fall / Nominativ (Was ist...) |
| 2. Steinböcke trifft man in den hohen Alpen an. | 4. Fall / Akkusativ |
| 3. Dort gefällt es dem Schneehasen auch im Winter. | 3. Fall / Dativ |
| 4. Der Fuchs ist nun auch in den Städten anzutreffen. | 1. Fall / Nominativ |
| 5. Den Dachs in seinem Bau zu stören ist nicht gut. | 4. Fall / Akkusativ |
| 6. Mäusebussarde brauchen hohe Plätze zum Jagen. | 1. Fall / Nominativ |
| 7. Des Eichhörnchens Vorratskammern sind versteckt. | 2. Fall / Genitiv |
| 8. Wer im Wald leise ist, kann einem Reh begegnen. | 3. Fall / Dativ |
| 9. Luchs, Bär und Wolf kommen auch wieder zurück. | 1. Fall / Nominativ |
| 10. Wildschweinen gefallen Laubwälder besonders gut. | 3. Fall / Dativ |

Die 4 Fälle

Lösungen



6/21

Übung 5 – Lösungen

(Die Antworten müssen in die richtigen Fälle gesetzt sein, aber inhaltlich mit den nachstehenden Antworten nicht unbedingt übereinstimmen.)

1. Sind Haustiere in Schweizer Haushalten anzutreffen?
Ja, sie (die Haustiere) sind in fast jedem Schweizer Haushalt anzutreffen.
2. Wer kümmert sich auf der Alp um die Kühe?
Der Senner (Alphirt, Bauer) kümmert sich auf der Alp um die Kühe.
3. Wessen Ziege hat das Gemüse in meinem Garten gefressen?
Des Nachbars (Herr Müllers) Ziege hat das Gemüse in meinem Garten gefressen.
4. Wem gehören die vielen Schweine?
Die vielen Schweine gehören dem Bauern (dem Franz, der Frau XY).
5. Wen hat denn der Hund mitten in der Nacht bellend in die Flucht geschlagen?
Er hat einen Einbrecher (den Fremden) mitten in der Nacht in die Flucht geschlagen.
6. Was ist zu tun, wenn sich das Haustier verletzt hat?
Es (das Haustier) wird am besten gleich zum Tierarzt gebracht.
7. Welche Tiere werden nicht in einer Kleintierpraxis behandelt?
**Grosse Tiere (Kühe, Schweine, Pferde) werden nicht in einer Kleintierpraxis behandelt.
oder Die grossen Tiere (die Kühe) werden nicht in einer Kleintierpraxis behandelt.**
8. Wessen Aufgabe ist die Behandlung von grösseren Tieren wie Pferden oder Kühen?
Die Behandlung ist die Aufgabe des Veterinärs.
9. Welchem Tier gefällt es zu zweit gehalten viel besser?
Dem Kaninchen (Meerschweinchen, Wellensittich) gefällt es zu zweit gehalten viel besser.
10. Wessen Zuhause soll nicht in einem Schlafzimmer aufgestellt werden?
Das Zuhause eines nachtaktiven Tiers (Hamsters) soll nicht im Schlafzimmer sein.
11. Welche Tiere brauchen besondere Haltungsbedingungen?
Die Exoten (die Amphibien, die Reptilien) brauchen besondere Haltungsbedingungen.
12. Und welches Haustier würdest du am liebsten haben?
Ich hätte gern (ich habe) einen Hund (eine Katze, eine Maus, ein Kaninchen etc.).

Die 4 Fälle

Lösungen



7/21

Übung 6 – Lösungen

richtig / falsch

1. Den Römern war der mühsam zu befahrende Gotthardpass unter dem Namen Adula Mons bekannt. X
2. War sie in ~~den~~ **dem** holperigen ursprünglichen Zustand für die Römer von Nutzen? X
3. Der Bergwind heulte und fauchte, wenn Schlechtwetter die Fahrt behinderte. X
4. Auf ~~wessen~~ **wen** wartete auf der Passhöhe eine Herberge? X
5. Die unüberwindbar tiefe Schöllenenschlucht bildete ein grosses Hindernis. X
6. Konnte man die Schöllenen über den weniger bekannten Bätzberg umgehen? X
7. Es reiste sich auch über ~~den~~ **die** Pässe Furka und Oberalp recht gut. X
8. ~~Wem~~ **Wen** hat man beauftragt, eine Brücke über die Schöllenen zu bauen? X
9. Als Lohn verlangte der Teufel, ~~dessen~~ **die** erste Seele, die die Brücke betrat. X
10. Den Teufel überlisteten sie, indem ein Geissbock zuerst die Brücke überquerte. X

Die 4 Fälle

Lösungen



8/21

Übung 7 – Lösungen

1. **Was** gab es Ende des 19. Jahrhunderts bereits im deutschen Solingen? **Akkusativ**
2. **Wer** war zu diesem Zeitpunkt wirtschaftlich und industriell noch wenig entwickelt? **Nominativ**
3. **Wessen** Messerschmiede wurde 1884 in Ibach gegründet? **Genitiv**
4. **Wen** belieferten Karl Elsener und seine Berufskollegen erstmals mit Soldatenmessern? **Akkusativ**
oder: Wer belieferte die Schweizer Armee erstmals mit Soldatenmessern? **Nominativ**
5. **Was** sollte als Hilfsmittel beim Essen geeignet sein und gleichzeitig Werkzeuge zur Wartung von Gewehren bereitstellen? **Nominativ**
6. Viele seiner Kollegen gaben im darauffolgenden Jahr wegen **wem** auf? **Dativ**
7. Unter Mithilfe seiner Verwandten gelang es Elsener, **was** abzuwenden? **Akkusativ**
8. Durch **wessen** grossen Erfolg konnte er später freiwillig alle Nachlassgläubiger entschädigen? **Genitiv**
9. **Was** wurde am 12. Juni 1897 gesetzlich geschützt? **Nominativ**
10. **Wem** verdanken wir die Firmenbezeichnung Victorinox? **Dativ**

Die 4 Fälle

Lösungen



9/21

Übung 8 – Lösungen

1. **Die** Maya nannten **die** Schokolade „chocol haa“, bei **den** Azteken hiess sie „xocolatl“.
2. **Das** Wort „chocolate“ soll wegen Schwierigkeiten **der** spanischen Entdecker beim Erlernen dieser einheimischen Sprachen entstanden sein.
3. **Die** Spanier verbanden einfach **die** Begriffe „chocol“ („heiss“) und „atl“ („Wasser“).
4. Da sie aber „tl“ am Ende **des** Wortes nicht aussprechen konnten, änderten sie es kurzerhand in „te“, was schliesslich **das** Wort „chocolate“ ergab.
5. Heute werden **die** Pflanzen und Früchte **im** deutschen Sprachraum Kakao, auf Englisch „cacao“ oder **in** anderen Erdteilen auch „cocoa“ genannt.
6. **Die** wissenschaftliche Bezeichnung für **den** Kakaobaum lautet „Theobroma cacao“.
7. Benannt wurde **der** Kakaobaum von **dem** schwedischen Naturforscher Carl von Linné.
8. Theobroma bedeutet übrigens „Speise der Götter“, und diesem wurde zusätzlich **das** in Mittelamerika verbreitete Wort „cacao“ angehängt.
9. **Die** erste Schokoladenfabrik in **der** Schweiz wurde übrigens **im** Jahr 1819 von François-Louis Cailler in Vevey gegründet.
10. Schon bald folgten **ihr** unter anderem die Schweizer Firmen Philippe Suchard (1824), Lindt, Jean Tobler (1830; Toblerone) und Rudolf Sprüngli (1845).
11. **Die** erste Schweizer Milkschokolade wurde schliesslich 1875 von Daniel Peter und Henri Nestlé auf **den** Markt gebracht.
12. 1879 entwickelte Rodolphe Lindt **das** sogenannte „Conchierverfahren“, **das** entscheidend zum guten Ruf **der** „Schweizer Schoggi“ beitrug.

Die 4 Fälle

Lösungen



10/21

Übung 9 – Lösungen

- | | |
|--|----------------------------|
| 1. An wen denkst du gerade? | Akkusativ / Wenfall |
| 2. Wessen Schoggi-Verpackung ziert ein Berg? | Genitiv / Wesfall |
| 3. Wer von euch hatte die Idee, wandern zu gehen? | Nominativ / Werfall |
| 4. Was macht die ganze Familie in der Küche? | Nominativ / Werfall |
| 5. Wem gehört dieses spannende Buch? | Dativ / Wemfall |
| 6. Was malt Lisa nach der Schule im Atelier? | Akkusativ / Wenfall |
| 7. Du bist wessen bester Freund? | Genitiv / Wesfall |
| 8. Wen willst du morgen besuchen? | Akkusativ / Wenfall |
| 9. Weisst du, wer ein Lineal vermisst? | Nominativ / Werfall |
| 10. Wem vertraust du deine Geheimnisse an? | Dativ / Wemfall |

Die 4 Fälle

Lösungen



11/21

Übung 10 – Lösungen

1. Dem Reh wird nachgesagt, es sei sehr scheu.
Wem wird nachgesagt, es sei sehr scheu?
2. Im Zoo finden wir neben Exoten oft auch einheimische Wildtiere.
Wen finden wir neben Exoten auch im Zoo?
3. In Goldau lassen sich Dammhirsche gerne vom Besucher füttern.
Wer lässt sich in Goldau gerne vom Besucher füttern?
4. Mit etwas Geduld und Ruhe kannst du ältere Tiere sogar streicheln.
Wen kannst du mit etwas Geduld und Ruhe sogar streicheln?
5. Tiere mit mitgebrachtem Essen zu füttern, ist gemäss Tierschutzverordnung verboten.
Was ist gemäss Tierschutzverordnung verboten?
6. Das schlaue Mufflon hat dem Mann den Papiersack mit dem Sandwich geklaut.
Wer hat dem Mann den Papiersack mit dem Sandwich geklaut?
7. Die Rückzugsorte der Tiere im Freilaufgehege sind für uns Besucher tabu.
Was ist im Freilaufgehege für uns Besucher tabu?
oder: **Wessen Rückzugsorte im Freilaufgehege sind für uns Besucher tabu?**
8. Bei der Ente ist es ein komisches Gefühl, wenn sie dir direkt aus der Hand frisst.
Bei wem ist es ein komisches Gefühl, wenn sie dir direkt aus der Hand frisst?
9. Den Bären trifft man im Winter praktisch nur in seinem Winterquartier an.
Wen trifft man im Winter praktisch nur in seinem Winterquartier an?
10. Der Wolf hat einen ausgeprägten Familiensinn.
Wer hat einen ausgeprägten Familiensinn?
11. Dem Dachs wird ein grimmiges Wesen nachgesagt.
Wem (welchem Tier) wird ein grimmiges Wesen nachgesagt?
12. Gemäss einer Fabel hat der Igel den Hasen in einem Wettrennen besiegt.
Wer hat gemäss einer Fabel den Hasen in einem Wettrennen besiegt?
oder: **Wen hat der Igel gemäss einer Fabel in einem Wettrennen besiegt?**

Die 4 Fälle

Lösungen



12/21

Übung 11 – Lösungen

1. Fall = Nominativ (auch Werfall)
2. Fall = Genitiv (auch Wesfall)
3. Fall = Dativ (auch Wemfall)
4. Fall = Akkusativ (auch Wenfall)

Lösung:

- | | |
|--|---------------------|
| 1. Schweizer Bergseen sind ruhige Erholungsoasen. | 1. Fall / Nominativ |
| 2. Bergseen sind auch für Fischer ein geschätztes Ziel. | 4. Fall / Akkusativ |
| 3. Am Schottensee vorbei führt der Weg zu anderen Seen. | 3. Fall / Dativ |
| 4. Der Zervreilasee ist der Ausgangspunkt einer Wanderung. | 2. Fall / Genitiv |
| 5. Für die Wintersaison wird ein Iglu-Restaurant gebaut. | 4. Fall / Akkusativ |
| 6. Unsere Alpen haben viele schöne Bergseen. | 1. Fall / Nominativ |
| 7. Der Schweiz selber gehören ungefähr 1000 Stück. | 3. Fall / Dativ |
| 8. Die Namen vieler Seen kennen wir allerdings gar nicht. | 2. Fall / Genitiv |
| 9. Vielen Seen wurden aber auch nie Namen gegeben. | 3. Fall / Dativ |
| 10. Diese Seen findet man an abgelegenen, stillen Orten. | 4. Fall / Akkusativ |

Die 4 Fälle

Lösungen



13/21

Übung 12 – Lösungen

👍 **Nominativ** (auch Werfall), Fragewörter: **Wer** oder **was**?

👍 **Genitiv** (auch Wesfall), Fragewort: **Wessen**?

👍 **Dativ** (auch Wemfall), Fragewort: **Wem**?

👍 **Akkusativ** (auch Wenfall), Fragewörter: **Wen** oder **was**?

Lösung:

richtig / falsch

- | | | |
|---|---|---|
| 1. Befindet sich das Löwendenkmal in Luzern? | X | |
| 2. Was wurde am 10. August 1821 feierlich enthüllt? | X | |
| 3. Das Denkmal zeigt symbolisch einem einen sterbenden Löwen. | | X |
| 4. Es erinnert an die 1792 in Paris gefallenen Schweizer Gardisten. | X | |
| 5. Französische Revolution und den die Napoleonischen Kriege änderten Europa. | | X |
| 6. Für wem wen bedeutete Napoleons Einmarsch einen historischen Wendepunkt? | | X |
| 7. Frankreich und die Schweiz standen sich schon im 16. Jahrhundert nahe. | X | |
| 8. Vielen Viele Schweizer Kantone entsandten regelmässig Söldner nach Frankreich. | | X |
| 9. Beim Sturm auf die Tuileries starben viele des (oder: der) Schweizer Gardisten. | | X |
| 10. Ist eine Kopie auf dem Oakland Cemetery in Atlanta, Georgia, zu finden? | X | |

Die 4 Fälle

Lösungen



14/21

Übung 13 – Lösungen

1. Viele Wohn- und Wirtschaftsbauten aus **der** ganzen Schweiz sind **im** 1978 erstmals eröffneten Schweizerischen Freilichtmuseum Ballenberg zu entdecken.
2. Sie zeigen als architektonische, sozialgeschichtliche Zeugen **das** Alltagsleben und **die** ländliche Kultur **der** alten Zeiten.
3. **Die** historischen Gebäude konnten an **den** ursprünglichen Orten nicht erhalten bleiben.
4. Also musste **ein** Haus nach **dem** anderen sorgfältig abgetragen und auf **dem** 66 Hektar grossen Museumsgelände wieder aufgebaut werden.
5. **Die** Küchen, Kammern und Wohnstuben vermitteln Einblicke in **das** ländliche Alltagsleben **der** damaligen Zeit in **der** Schweiz.
6. **Die** Vertreter **dieser/der** Hauslandschaften der Schweiz bilden nur einen Teil **dieses/des** Museums.
7. Spezielle Ausstellungen vermitteln **einen** Blick hinter die Kulissen **des** ländlichen Alltags.
8. **Die** Bauerngärten, Äcker, Felder, Wiesen und Weiden, **die** nach **den** historischen Vorbildern angelegt wurden, umgeben **die** Hofanlagen.
9. In **den** Gebäuden sind Handwerkerinnen und Handwerker anzutreffen, **die** mit alten Werkzeugen und Geräten traditionelle Arbeiten ausführen.
10. **Das/Dieses** Museum wird aber erst vollständig durch **die** über 250 Bauernhoftiere, eine grosse Palette **der** einheimischen Nutztierarten, die **den** Ballenberg mitbevölkern.
11. **Das** erste Freilichtmuseum, eröffnet auf **der** Insel Skansen bei Stockholm **im** Jahr 1891, läutete **die** Geburtsstunde **der** heutigen Freilichtmuseen ein.
12. Zur Zeit **der** ersten Gründungen in Skandinavien entstanden auch in **der** Schweiz Ansätze für **den** Aufbau **eines/des** Freilichtmuseums, **die** aber erst ab 1963 konkret vorangebracht wurden.

Die 4 Fälle

Lösungen



15/21

Übung 14 – Lösungen

- | | |
|---|--------------------------------------|
| 1. Was bedeckt 60 Prozent der Landesfläche? | Nominativ |
| 2. Rund 20 Prozent wessen lebt tatsächlich im Alpenraum?
Wer lebt tatsächlich im Alpenraum? | Genitiv
Nominativ |
| 3. Was bilden die Alpen und wirken so wie eine Klimaschranke?
Was bildet ein natürliches Hindernis und wirkt wie eine Klimaschranke? | Akkusativ
Nominativ |
| 4. Was/wer liegt zwischen 2500 und 2800 Metern Höhe? | Nominativ |
| 5. Was hat die Schweiz, das 4000 Meter oder höher ist?
Wessen 48 Berge sind 4000 Meter oder höher? | Akkusativ
Genitiv |
| 6. Wem (<i>Welchem Kanton</i>) gehört der höchste Berg der Schweiz? | Dativ |
| 7. Was wird auch das „Wasserschloss Europas“ genannt? | Nominativ |
| 8. Wessen Gletscher gehört zum Unesco-Weltnaturerbe? | Genitiv |
| 9. Was beginnt am Konkordiaplatz? | Nominativ |
| 10. Wessen Sonnenterrasse ist ein Höhepunkt für jeden Naturfreund? | Genitiv |

Die 4 Fälle

Lösungen



16/21

Übung 15 – Lösungen

(Die Antworten müssen in die richtigen Fälle gesetzt sein, aber inhaltlich mit den nachstehenden Antworten nicht unbedingt übereinstimmen.)

1. *Wer hat schon mal beim Hornussen zugesehen?*
Timo (Alessia, er, sie etc.) hat schon mal beim Hornussen zugesehen.
2. *Wen sollen wir nach den Spielregeln fragen?*
Wir könnten den Schiedsrichter (einen Spieler etc.) nach den Spielregeln fragen.
3. *Wem ist die Nouss an den Kopf geflogen?*
Die Nouss ist dem Zuschauer (der Zuschauerin) dort drüben an den Kopf geflogen.
4. *Wessen Idee war das, beim Unspunnenstein-Werfen mitzumachen?*
Das war die Idee des Sportlehrers. oder: Das war Alexanders (meine) Idee.
5. *Was hat man dabei so weit wie möglich zu werfen?*
Man hat einen 83,5 kg schweren Stein so weit wie möglich zu werfen.
6. *Wen sieht man in einer Sägemehl-Arena kämpfen?*
Die Schwinger sieht man in einer Sägemehl-Arena kämpfen.
7. *Was wird von den Turnerschwingern und den Sennerschwingern getragen?*
Über der Grundkleidung (Hemd, lange Hose) wird eine kurze Hose aus Jute getragen.
8. *Wer von den beiden trägt eine weisse Grundkleidung?*
Der Turnerschwinger trägt eine weisse Hose und ein weisses T-Shirt.
9. *Wen aus dem Schweizer Skifahrer-Team kennst du?*
Ich kenne Lara Gut, Daniel Albrecht und ...
10. *Wessen Eishockeyteam aus der Nationalliga A ist in der Stadt Bern beheimatet?*
Der Schlittschuh-Club Bern (SCB) ist in der Stadt Bern beheimatet.
11. *Wen würdest du gerne persönlich kennenlernen?*
Ich würde gerne XY kennenlernen.
12. *Welche Sportart würdest du gerne ausüben?*
Ich würde gerne XY ausüben.

Die 4 Fälle

Lösungen



17/21

Übung 16 – Lösungen

richtig / falsch

1. Was war der Grund, dass Uhren in ländlichen Gebieten hergestellt wurden? **X**
2. Die Uhren wurden früher allgemein vor allem im Winter hergestellt, wenn die Bauern Zeit hatten für eine Nebenbeschäftigung. **X**
3. Luxusuhren werden in Gebieten wie ~~dessen~~ dem Vallée de Joux produziert. **X**
4. Früher war die Uhrenindustrie in ~~dem~~ den französischsprachigen und protestantischen Regionen des Landes angesiedelt. **X**
5. Die Uhrenhersteller sind auch heute noch geografisch begrenzt aktiv. **X**
6. Ist die Schweiz eines ~~dem~~ der grössten Länder für Uhrenherstellung? **X**
7. Ja das stimmt tatsächlich, denn der Anteil an der Weltproduktion beträgt wertmässig ca. 50 Prozent. **X**
8. Für ~~ein~~ eine Uhr braucht es wenig Material, aber viel Arbeitszeit. **X**
9. In teureren Uhren stecken bis zu 150 Stunden Handarbeit. **X**
10. Kein Wunder, denn ~~eines~~ eine Luxus-Uhr besteht aus über 300 Teilen. **X**

Die 4 Fälle

Lösungen



18/21

Übung 17 – Lösungen

- | | |
|---|----------------------------|
| 1. Wessen Novelle stammt aus dem Jahr 1842? | Genitiv / Wesfall |
| 2. Wer hat „Die schwarze Spinne“ geschrieben? | Nominativ / Werfall |
| 3. Wem würdest du dieses Buch weiterempfehlen? | Dativ / Wemfall |
| 4. Was wollte der Tyrann von den Bauern? | Akkusativ / Wenfall |
| 5. Wer verlangte die Umpflanzung von Bäumen? | Nominativ / Werfall |
| 6. In wessen Gestalt kam der Teufel daher? | Genitiv / Wesfall |
| 7. Wem bot er seine Hilfe an? | Dativ / Wemfall |
| 8. Wen oder was verlangte er dafür? | Akkusativ / Wenfall |
| 9. Wer wurde schliesslich bestraft? | Nominativ / Werfall |
| 10. Wem wurden die Theaterkarten geschenkt? | Dativ / Wemfall |

Die 4 Fälle

Lösungen



19/21

Übung 18 – Lösungen

1. Nach Wilhelm Tells Apfelschuss wollte Landvogt Gessler mit seinem Gefangenen fort.
***Wer** wollte nach Willhelm Tells Apfelschuss mit seinem Gefangenen fort?* **Nominativ**
*Nach **wessen** Apfelschuss wollte Landvogt Gessler mit seinem ... ?* **Genitiv**
*Nach Wilhelm Tells Apfelschuss wollte Landvogt Gessler mit **wem** fort?* **Dativ**
2. Aber zu diesem Zeitpunkt gab es schon Sturmwarnung wegen Föhn.
*Aber **was** gab es zu diesem Zeitpunkt schon wegen Föhn?* **Akkusativ**
3. Gessler wollte trotzdem aus Altdorf weg und sein Schiff in Flüelen klarmachen.
***Wer** wollte trotzdem aus Altdorf weg und sein Schiff in Flüelen klarmachen?* **Nominativ**
***Was** wollte Gessler in Flüelen klarmachen?* **Akkusativ**
4. Gesslers Soldaten waren davon nicht begeistert und murrten deshalb leise vor sich hin.
***Wer** war davon nicht begeistert und **wer** murrte deshalb leise vor sich hin?* **Nominativ**
5. Sie fuhren Gessler und Tell aber trotzdem auf den See hinaus.
Wen fuhren sie aber trotzdem auf den See hinaus? **Akkusativ**
***Wer** fuhr Gessler und Tell aber trotzdem auf den See hinaus?* **Nominativ**
6. Mit seinem Gefangenen und seinen Soldaten fuhr Gessler also Richtung Küssnacht.
*Mit **wem** fuhr Gessler also Richtung Küssnacht?* **Dativ**
***Wer** fuhr also mit seinem Gefangenen und seinen Soldaten ... ?* **Nominativ**
7. Der angekündigte Föhnsturm zog immer stärker auf.
***Was** zog immer stärker auf?* **Nominativ**
8. Gessler bat den kräftigen Wilhelm Tell um Hilfe und liess ihn losbinden.
***Wer** bat den kräftigen Wilhelm Tell um Hilfe und liess ihn losbinden?* **Nominativ**
Gessler bat wen um Hilfe und liess wen losbinden? **Akkusativ**
9. Dieser schrie, dass das Ufer der Felsplatte am Axen ihre einzige Rettung sei.
***Wer** schrie, dass das Ufer der Felsplatte am Axen ihre einzige Rettung sei?* **Nominativ**
*Dieser schrie, dass **was** ihre einzige Rettung sei?* **Nominativ**
10. Als sie nahe genug waren, packte Tell seine Armbrust mit Köcher und sprang an Land.
***Was** packte Tell und sprang an Land?* **Akkusativ**
***Wer** packte seine Armbrust mit Köcher?* **Nominativ**

Die 4 Fälle

Lösungen



20/21

Übung 19 – Lösungen

(Die Antworten müssen in die richtigen Fälle gesetzt sein, aber inhaltlich mit den nachstehenden Antworten nicht unbedingt übereinstimmen.)

1. Wer regiert gemeinsam in der Schweiz?
Die Bundesräte regieren in der Schweiz gemeinsam mit dem Volk.
2. Wen haben sie zu ihrer Unterstützung dazu?
Sie haben einen Bundeskanzler oder eine Bundeskanzlerin zur Unterstützung dazu.
3. Was ist ein Departement-Vorsteher?
Es gibt verschiedene Departemente und jedem steht je ein Bundesrat vor.
4. Wem sind die Bundesräte unterstellt?
Sie sind dem Volk unterstellt.
5. Was ist der Unterschied zwischen einer Demokratie und einer Monarchie?
In einer Demokratie regiert das Volk und in einer Monarchie regiert ein König.
6. Gibt es bei uns einen König?
Nein, bei uns gibt es höchstens einen Bundespräsidenten.
7. Wem „gehört“ unser Land?
Unser Land gehört dem Volk.
8. Wen hat unser Land zu seiner Verteidigung?
Unser Land hat das Militär zu seiner Verteidigung.
9. Wem wird „blaues“ Blut nachgesagt?
„Blaues Blut“ wird den adligen Personen nachgesagt.
10. Was ist einer der Unterschiede zwischen dem Bundeshaus und dem „Weissen Haus“?
Der US-Präsident arbeitet und wohnt während seiner Amtszeit im „Weissen Haus“, der Bundespräsident arbeitet im Bundeshaus, wohnt aber nicht dort.

Die 4 Fälle

Lösungen



21/21

Übung 20 – Lösungen

1. **Fall = Nominativ** (auch Werfall)
2. **Fall = Genitiv** (auch Wesfall)
3. **Fall = Dativ** (auch Wemfall)
4. **Fall = Akkusativ** (auch Wenfall)

Lösung:

- | | |
|---|----------------------------|
| 1. Zur Schweiz gehört die Handwerkskunst des Käsens. | 1. Fall / Nominativ |
| 2. Die Schweizer Spezialitäten sind weltweit beliebt. | 1. Fall / Nominativ |
| 3. Rohmilch braucht es unbedingt zur Käseherstellung. | 4. Fall / Akkusativ |
| 4. Neben der Schokolade , ist auch der Käse verbreitet. | 3. Fall / Dativ |
| 5. Dessen Vielfalt hat für jeden Geschmack etwas dabei. | 4. Fall / Akkusativ |
| 6. Den Bergbauern diene Käse als Hauptnahrung. | 3. Fall / Dativ |
| 7. Der Käse ist bis heute eine wichtige Einnahmequelle. | 1. Fall / Nominativ |
| 8. Die Schweiz liefert den Käse nach ganz Europa. | 4. Fall / Akkusativ |
| 9. Durch sogenannte Agrarschutzzölle sank der Export. | 4. Fall / Akkusativ |
| 10. So entstanden aber auch zahlreiche neue Käsesorten . | 1. Fall / Nominativ |